

## **Projektwettbewerb „Umbau Schloss“ ist entschieden: „crepaccio e mulini“ heisst das Siegerprojekt**

Am 23. August 2018 fand die Jurierung des Wettbewerbs „Umbau Schloss“ im Rahmen des Gesamtprojekts „Umbau und Neuinszenierung Schloss Rapperswil“ statt. Das Siegerprojekt „crepaccio e mulini“ (Gletscherspalte und Gletschermühle) stammt von PARK dipl. Arch. ETH SIA BSA AG mit Philip Ursprung & raumfalter dipl. Architekten USI SIA, Zürich. In der Zwischenzeit wurde der Entscheid der Jury durch den Stadtrat und den Ortsverwaltungsrat bestätigt. Die Bestätigung durch den Stadtrat ist erforderlich, da der Umbau und die Neuinszenierung des Schlosses im Rahmen des Kulturverbunds ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt und der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona ist.

### **Gesamtprojekt „Umbau und Neuinszenierung Schloss“**

Das Schloss Rapperswil ist ein Wahrzeichen, welches weit über die Stadt Rapperswil-Jona und die Region hinaus wahrgenommen wird. Wegen seiner eindrücklichen Lage und Gestalt ist das Schloss bereits heute eine touristische Attraktion. Die heutigen räumlichen Verhältnisse erlauben es jedoch kaum, das Schloss aktiver für kulturelle, gesellschaftliche und touristische Anlässe zu nutzen. Dies soll mit dem Gesamtprojekt „Umbau und Neuinszenierung Schloss“ verbessert werden. Die Stossrichtungen sind: offenes Haus, hohe Attraktivität für Stadt und Region, Tourismusattraktion und Veranstaltungsort. Ein autonomes Polenmuseum ist demgegenüber nicht mehr vorgesehen.

### **Projektwettbewerb „Umbau Schloss“**

Ein wichtiges Element der Neuinszenierung und damit des Wettbewerbs ist die Neuorganisation im Bereich der gesamten Erschliessungszone im Osten des Palas (Hauptgebäude), denn der Zugang zum Schloss erfolgt wie bisher durch den Haupteingang beim Palas. Durch die Neuorganisation gelingen eine bessere Lenkung der verschiedenen Besuchergruppen zu den einzelnen Angeboten und Einrichtungen in den einzelnen Geschossen im Palas sowie die erforderliche Entflechtung zwischen Besucher- und Gastrobereich.

Im Projektwettbewerb war daher die Neugestaltung dieser Erschliessungszone eine zentrale Aufgabenstellung. Weitere Aufgabenstellungen waren:

Ersatzneubauten im Schlosshof, Fluchttreppe an der Westfassade Palas und Verbindung Palas - Gügelerturm.

Der Projektwettbewerb beinhaltete zwei Phasen: Die Phase 1 diente der Dossierselektion und wurde Ende November 2017 lanciert. In dieser Phase 1 wurde festgelegt, welche Bewerberinnen und Bewerber für die Phase 2 zugelassen werden. In der Phase 2 entwickelten die zugelassenen Bewerberinnen und Bewerber ihre Wettbewerbsbeiträge und reichten sie zur Jurierung ein.

### **Das Siegerprojekt**

Von den insgesamt zwölf selektionierten Bewerberinnen und Bewerbern aus der Phase 1 reichten zehn in der Phase 2 einen Wettbewerbsbeitrag ein. Die Beiträge wurden durch eine fachkundige Jury beurteilt. Dabei konnte das Projekt „crepaccio e mulini“ (Gletscherspalte und Gletschermühle) der PARK dipl. Arch. ETH SIA BSA AG mit Philip Ursprung & raumfalter dipl. Architekten USI SIA, Zürich, am meisten überzeugen und gewann den Wettbewerb. Stadtrat und Ortsverwaltungsrat haben sich der Meinung der Jury angeschlossen.

Stadtrat und Ortsverwaltungsrat sind überzeugt, mit der PARK dipl. Arch. ETH SIA BSA AG mit Philip Ursprung & raumfalter dipl. Architekten USI SIA, Zürich, die richtigen Partner gefunden zu haben. Aus dem eingereichten Projekt spricht ein hohes Verständnis für das gesamte Schloss und damit eine Haltung, welche im Dialog mit der Bauherrschaft mit stimmiges, funktionierendes und zukunftsorientiertes Ganzes erwarten lässt.

### **Weiteres Vorgehen**

Das weitere Vorgehen lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Überarbeitung Siegerprojekt in baulicher Hinsicht gemäss Empfehlungen des Preisgerichtes
- «Bestandteile» Schloss (z.B. Massnahmen Rittersaal, Gaststube, Ausstellungsräume etc.) im Dialog mit dem gewählten Architekturbüro entwickeln und zusammensetzen
- Erarbeitung Grundskizze Szenographie
- Erarbeitung Grundlagen Betriebsform, Betriebskonzept
- Zusammenfügen in Gesamtvorlage für Einholung Projektierungskredit

Der Grobzeitplan beinhaltet die folgenden Eckpunkte: Für die Erarbeitung des Vorprojekt ist mit sechs Monaten zu rechnen. Basierend auf dem Vorprojekt wird der Projektierungskredit eingeholt. Für die Projektierung wird mit einer Zeitdauer von einem Jahr gerechnet und für den Bau beträgt die Zeitdauer rund zwei Jahre. Der Projektierungskredit wird im Verlaufe des Jahres 2019 eingeholt, so dass die Eröffnung 2022 / 2023 erfolgt dürfte.

Die Projekte sämtlicher Teilnehmer des Wettbewerbs werden gegen Ende Oktober in der HRS ausgestellt werden. Die genauen Daten werden noch bekanntgegeben. Die Ausstellung ist öffentlich.

4.Sept. 2018 / Si